Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 49 (1955)
Heft: 4

Rubrik: Die verhexte Geiss [Schluss]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die verhexte Geiss

Dies ist das letzte Kapitel von der Geiss und dem Geissbock und dem silbernen Ehepaar.

Die Frau hat etwas gemerkt. Die Frauen sind halt merkiger als wir Männer, besonders wenn wir zu viel getrunken haben. Also, die Frau hat gemerkt, dass da etwas nicht stimmt.

Der Mann ist schon eine Weile fortgegangen mit dem Geissbock. Da geht die Frau ihm nach, bis in das Wirtshaus zum «Schalk». Aber der Mann ist nicht mehr da. Die Frau schaut in den Stall. Da steht der Geissbock und meckert und stinkt. Jetzt stinkt es auch dem Wirt, denn nun meckert auch die Frau, gegen ihn:

«Du hundsmiserabler, elender Leutebetrüger, jetzt hab' ich dich! Du kommst mir in das Gefängnis und das kommst du mir, du Prachtsziegendieb und Geissbockschieber!»

Der Wirt, bleich und stumm; bekommt es mit der Angst zu tun. Ins Gefängnis, nein, nur das nicht!

«Ich habe den Geissbock deinem Mann verkauft», lügt er schnell.

«Also gehört der Geisbock uns?» fragt die Frau.

«Ja — nananananatürlich!» angstet der Wirt.

Da kommt auch der Mann mit der Prachtsgeiss. Und Prachtsgeiss und Geissbock — denn der gehört ja nun auch ihnen — ziehen selbander mit dem silbernen Hochzeitspaar nach Hause. Und der Wirt schaut ihnen nach — besonders dem Geissbock. —

Dieses ist der Schluss der schnurrigen Geschichte von der verhexten Geiss, ganz frei erzählt nach einem Hörspiel von Alois Johannes Lippl am Bayrischen Rundfunk.

Kloten bei Nacht

AOM (Fortsetzung)

Der Autobus fährt über eine Brücke. Unter dieser Brücke ist eine andere Strasse. Dort steht auch ein Autobus. Dort steigen Leute ein. Sie sind aus einem fernen Land gekommen. Ihr Flugzeug ist vor kurzer Zeit gelandet. Oben steigen Leute aus dem Autobus. Sie wollen alle weit fort fliegen. So gibt es keine Verwirrung. Die Abreisenden und die Ankommenden sind getrennt. Die einen sind im oberen Stock des Flughofes, die anderen im unteren.

Im Flughof sind mitten in der Nacht viele Leute. Fast alle tragen graublaue Uniformen. Das ist die Kleidung der Swissair-Leute. Die Piloten trinken Kaffee an der Bar. Sie sind eben von weit her gekommen. In einer Stunde müssen sie nochmals fliegen. Sie müssen gut aufpassen. Sie müs-